



An den Grossen Rat

20.5271.04

BVD/P205271

Basel, 19. März 2025

Regierungsratsbeschluss vom 18. März 2025

Anzug Pascal Messerli und Konsorten betreffend «mehr Entsorgungsmöglichkeiten für ein sauberes Basel»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. März 2023 den nachstehenden Anzug Pascal Messerli und Konsorten stehen lassen und dem Regierungsrat zur erneuten Stellungnahme überwiesen:

«Sauberkeit ist eine zentrale Staatsaufgabe und man bietet der gesamten Bevölkerung einen Mehrwert, wenn Gehwege, Promenaden, Wälder, Parks und Plätze im ganzen Kanton Basel-Stadt so gut wie möglich von Abfällen befreit sind. Trotz intensiven Bemühungen der Stadtreinigung und zahlreichen Präventionskampagnen seitens der Behörden hat der Kanton Basel-Stadt nach wie vor ein Littering-Problem. Ein Grund dafür ist aus Sicht der Anzugstellenden die Tatsache, dass es nicht überall genügend Entsorgungsmöglichkeiten gibt. Während an Hotspots wie am Rheinbord oder am Barfüsserplatz viele grössere Abfalleimer zur Verfügung stehen, fehlen diese Möglichkeiten an anderen Orten wie beispielsweise in Kleinhüningen entlang der Wiese. Zudem sind weggeworfene Zigarettenstummel im ganzen Kanton ein Problem, weil wohl schlicht und einfach die Ressourcen fehlen, um diese flächendeckend aufzusammeln.

Wien zählt zu den saubersten Städten auf der ganzen Welt. Seit 2008 setzt die Stadt mit grossem Erfolg einen stärkeren Schwerpunkt auf die Sauberkeit. Durch ein Top-Angebot an legalen Entsorgungsmöglichkeiten macht man es der Bevölkerung so einfach wie möglich, Abfälle zu entsorgen und die gesamte Stadt sauber zu halten. Gemäss offiziellen Angaben stehen in der Stadt Wien unter anderem über 3'600 sogenannte «Hundekotsackerlspender», 29'000 öffentliche Papierkörbe, rund 21'600 Papierkörbe mit Aschenbechern und über 2'000 freistehende Aschenrohre zur Verfügung. Dies führte unter anderem dazu, dass täglich 100'000 Säcke mit Hundekot sowie jährliche 128 Millionen Zigarettenstummel ordnungsgemäss entsorgt werden und die Stadt auch in subjektiver Hinsicht als sehr sauber bewertet wird.

Aus Sicht der Anzugstellenden gibt es auch im Kanton Basel-Stadt Verbesserungspotenzial und ein Teil des Littering-Problems kann durch mehr Entsorgungsmöglichkeiten gelöst werden. Die Anzugstellenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- Ob und unter welchen Umständen mehr Abfalleimer an sinnvollen Orten zur Verfügung gestellt werden können.
- Ob vermehrt Abfalleimer mit Aschenbechern oder Aschenrohre installiert werden können, um effizient gegen die Problematik der Zigarettenstummel vorzugehen.
- Ob es insgesamt mehr Robidog-Behälter für die Entsorgung der Hundekotsäcke benötigt.
- Ob weitere Massnahmen ergriffen werden können, um der Bevölkerung die Entsorgung von Abfällen zu erleichtern.

Pascal Messerli, Christian Griss, Jérôme Thiriet, Joël Thüning, Roger Stalder, Beat K. Schaller, Oliver Bolliger, Lisa Mathys, René Häfliger, Luca Urgese, Thomas Widmer-Huber, Edibe Gölgele, Tim Cuénod, Karin Sartorius, Thomas Grossenbacher, Alexander Gröflin, Beatrice Isler»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Grosse Rat hat den vorliegenden Anzug am 15. März 2023 zusammen mit dem Ratschlag Ausgabenbewilligung «Solarpressabfallkübel» (P220591) behandelt. Der Anzug wurde stehen gelassen, weil der Grosse Rat mit der Rückweisung des Ratschlags die flächendeckende Einführung von Solarpresskübeln abgelehnt hat und sich damit auch eine Neubeantwortung des vorliegenden Anzugs nötig wurde.

2. Abfallentsorgung im öffentlichen Raum

In den öffentlichen Abfallkübeln dürfen Abfälle entsorgt werden, welche im Rahmen eines Aufenthaltes im öffentlichen Raum anfallen. Abfälle, die zu Hause anfallen, müssen mit dem gebührenpflichtigen Bebbi-Sack der regulären Abfuhr übergeben werden. Kiosks und Take-Away-Betriebe müssen eigene Abfallkübel vorhalten.

Das Tiefbauamt betreibt im öffentlichen Raum der Stadt Basel rund 1'100 Abfallkübel und öffentliche Abfallcontainer (Stand November 2024, ohne Unterflurcontainer sowie Abfallkübel in Parks und Grünanlagen).

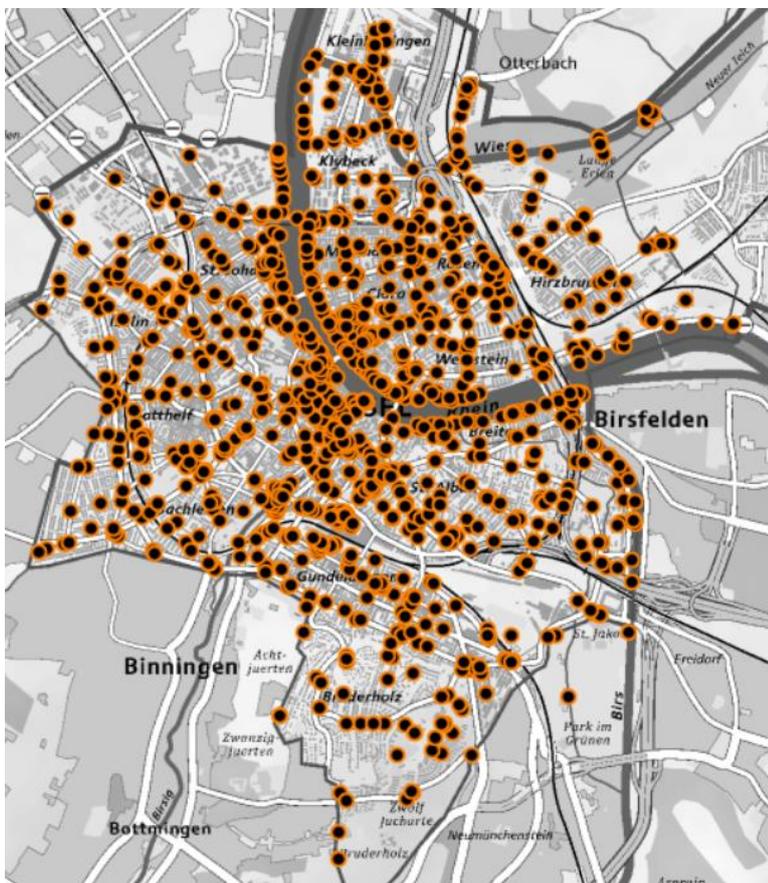


Abbildung 1: Standorte Abfallkübel und Abfallcontainer (GeoViewer TBA, November 2024)

Die Standorte der Abfallkübel richten sich nach dem Bedarf. In stark frequentierten Gebieten ist die Dichte höher, zudem sind alle Haltestellen der BVB mit Abfallkübeln ausgestattet.

Je nach Abfallaufkommen kommen die drei unterschiedlichen Gebindegrössen 35-Liter Abfallkübel, 110-Liter Abfallkübel sowie 770-Liter Abfallcontainer zum Einsatz (vgl. Abb. 2). Die jeweiligen Gebinde können zusätzlich mit Hundekotsackspendern und Aschenbechern versehen sein.



Abbildung 2: 35-Liter Abfallkübel, 110-Liter Abfallkübel mit Hundekotsackspender und 770-Liter Abfallcontainer

Ein Grossteil der 770-Liter Abfallcontainer werden im Sommer aufgrund des erhöhten Bedarfs temporär aufgestellt. Im Herbst und Winter wird die Anzahl bedarfsgerecht reduziert und die Container werden gezielt für Grossevents wie die Herbstmesse oder den Weihnachtsmarkt eingesetzt.

Die Anzahl der eingesetzten Abfallkübel und Abfallcontainer lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen:

	Liter	Anzahl
770-Liter Abfallcontainer saisonal	770	58
770-Liter Abfallcontainer ganzjährig	770	23
110-Liter Abfallkübel ohne Aschenbecher und ohne Hundekotsäcke	110	128
110-Liter Abfallkübel mit Aschenbecher und mit Hundekotsäcken	110	483
35-Liter Abfallkübel mit Aschenbecher und Hundekotsäcken	35	22
35-Liter Abfallkübel ohne Aschenbecher und ohne Hundekotsäcke	35	177
35-Liter Abfallkübel ohne Aschenbecher mit Hundekotsäcken	35	123
240-Liter Solarpresskübel mit Aschenbecher und mit Hundekotsäcken	240	68
Summe		1089

Das Gesamtvolumen über alle Gebinde beträgt 162'560 Liter (Stand November 2024). Die Kosten für die Stellung und Bewirtschaftung der rund 1'100 Abfallkübel belaufen sich auf rund 4.35 Millionen Franken pro Jahr (2023).

Die Abfallkübel und Abfallcontainer werden mindestens einmal täglich geleert. Abfallkübel in der Innenstadt werden bis zu viermal täglich geleert. Bei hoher Frequentierung und erhöhtem Abfallaufkommen reicht dies teilweise nicht aus und es kommt vereinzelt zu Überfüllungen.

3. Versuch 110-Liter Abfallkübel mit Füllstandsmessung

Seit Juli 2024 läuft ein einjähriger Versuch des Tiefbauamtes mit 110-Liter Abfallkübeln mit Füllstandsmessung im Gebiet des Magazins Strassburgerallee (vgl. Abb. 3). Dazu wurden sämtliche 35-Liter Abfallkübel durch 110-Liter Abfallkübel ersetzt (gesamthaft 52 Abfallkübel) und diese mit Füllstandsdetektoren versehen. Damit können die Leerungen bedarfsorientiert, also basierend auf den Daten zu den Füllständen, durchgeführt werden. Die ersten Ergebnisse sind ermutigend. So funktionieren sowohl die Füllstandsmessung als auch die Prognose der Entwicklung der Füllstände zuverlässig und die Anzahl Leerungen sowie Überfüllungen von Abfallkübeln ging seit Beginn des Versuchs zurück. In einem nächsten Schritt soll eine füllstandsabhängige, automatisierte Routenplanung getestet werden.

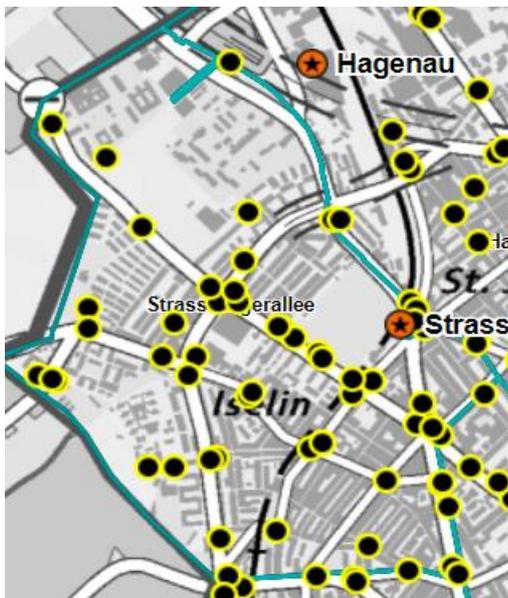


Abbildung 3: 110-Liter Abfallkübel mit Füllstandsmessung (GeoViewer TBA, November 2024)

4. Vorgesehene Massnahmen

Das Tiefbauamt wird bis Ende 2026 sämtliche 35-Liter Abfallkübel durch 110-Liter Abfallkübel mit Aschenbecher und Hundekotsackspender ersetzen. Ob gleichzeitig flächendeckend Füllstandsdetektoren verbaut werden, wird nach dem Abschluss des oben beschriebenen Versuchs entschieden.

Wenn der Versuch erfolgreich abgeschlossen werden kann und die Massnahme insbesondere auch wirtschaftlich ist, so ist vorgesehen, weitere Abfallkübel mit Füllstandsdetektoren auszurüsten und die entsprechenden Mittel zu beantragen.

Damit verändern sich die Volumina der städtischen Abfallkübel wie folgt:

	Liter	Anzahl heute	Anzahl geplant
770-Liter Abfallcontainer saisonal	770	58	58
770-Liter Abfallcontainer ganzjährig	770	23	23
110-Liter Abfallkübel ohne Aschenbecher und ohne Hundekotsäcke	110	128	128
110-Liter Abfallkübel mit Aschenbecher und mit Hundekotsäcken	110	483	805
35-Liter Abfallkübel mit Aschenbecher und Hundekotsäcken	35	22	0
35-Liter Abfallkübel ohne Aschenbecher und ohne Hundekotsäcke	35	177	0
35-Liter Abfallkübel ohne Aschenbecher mit Hundekotsäcken	35	123	0
240-Liter Solarpresskübel mit Aschenbecher und mit Hundekotsäcken	240	68	68
Summe		1089	1089

Zusammenfassend haben die Anpassung der Art sowie der Ausstattung der Abfallkübel folgende Auswirkungen:

1. Das gesamte zur Verfügung stehende Volumen in Litern steigt um 14.8% von 162'560 auf 186'710 Liter.
2. Die Anzahl verfügbarer Aschenbecher steigt um 52.3% von 573 auf 873 Einheiten.
3. Die Anzahl verfügbarer Hundekotsackspender steigt um 25.4% von 696 auf 873 Einheiten.

5. Beantwortung des Anzugs

Durch die vorgesehene Umrüstung steigt die Zahl der Abfallkübel mit Aschenbecher um mehr als 50%, was die Problematik weggeworfener Zigarettenstummel entschärfen dürfte. Zudem werden pro Jahr rund 2'000 Taschenaschenbecher durch Mitarbeitende der Stadtreinigung, über das Amt für Umwelt und Energie sowie bei Aktionen bspw. durch #RHYLAX-Teams abgegeben. Die Zahl der Abfalleimer mit Hundekotsackspender erhöht sich um 25%. Der Kanton setzt zudem auf eine Erhöhung des Volumens der einzelnen Abfalleimer, um damit der Überfüllung und den damit verbundenen negativen Auswirkungen aufs Littering vorzubeugen (Broken-Windows-Effekt). Nach Bedarf können gezielt weitere 110-Liter Abfallkübel mit Aschenbecher und Hundekotsackspender platziert werden. Bei saisonalem Mehraufkommen werden bereits heute mit temporären 770-Liter Containern zusätzliche Volumen zur Abfallentsorgung geschaffen. An Orten, an denen sich viele Menschen aufhalten, sind bereits heute ausreichend Abfallkübel aufgestellt, die nach Bedarf auch mit temporären Abfallcontainern ergänzt werden (vgl. Abb. 1). Am Rheinbord steht im Sommer durchschnittlich alle fünfzig Meter ein Abfallkübel oder Abfallcontainer. Am Bahnhof SBB/Centralbahnplatz und am Barfüsserplatz ist die Dichte und Anzahl der Abfallkübel ergänzt durch Abfallcontainer der starken Frequentierung angepasst (vgl. Abb. 4).

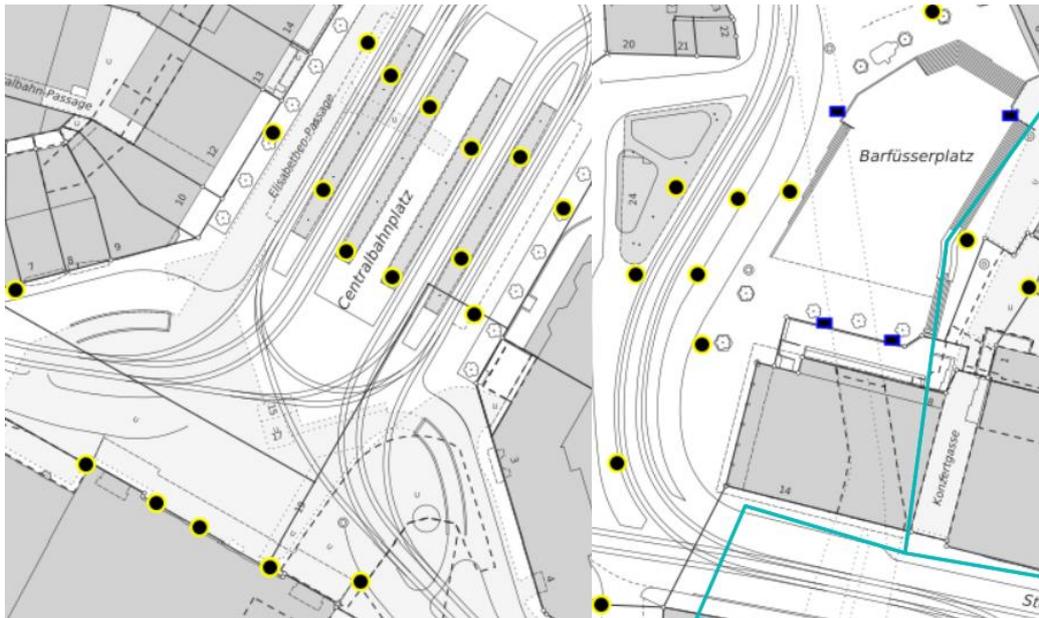


Abbildung 4: Die gelbschwarzen Punkte bezeichnen 110 Liter–Abfallkübel mit Aschenbecher und Hundekotbeutelspender und die blauen Vierecke 770-Liter Abfallcontainer (GeoViewer TBA, November 2024)

Eine flächendeckende, generelle Erhöhung der Anzahl Abfallkübel hält der Regierungsrat nicht für zielführend. Die Erfahrungen am Rheinbord oder am Barfüsserplatz zeigen, dass auch bei einer hohen Dichte von Entsorgungsmöglichkeiten gelittert wird. Daher reichen Kapazitätserhöhungen alleine nicht aus, sondern es müssen zusätzlich Verhaltensänderungen angestrebt werden.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Ausgabenbericht «Massnahmen gegen Littering» (P241602) bzw. den Bericht zur Motion Joël Thüring und Konsorten betreffend «neues Massnahmenpaket Sauberkeit für ein sauberes Basel - die Zweite» (P215645). Der Regierungsrat legt darin eine Evaluation des bestehenden Konzepts gegen Littering vor und beantragt dem Grossen Rat die Genehmigung eines neuen Konzepts, das eine Reihe neuer, aber auch bestehender und weiterzuentwickelnder Massnahmen gegen Littering enthält. Der Regierungsrat schlägt darin u.a. die Reduktion von Verpackungs- und Raucherabfällen, Beratung und Infrastrukturservice für Veranstaltungen, eine Stärkung der Repression im Bereich Littering sowie einen Ausbau der zielgruppengerechten Sensibilisierung vor. Letztere beinhaltet etwa eine Erweiterung der Schulprogramme, das Einrichten von Infoständen bzw. die direkte Ansprache von Besuchenden von Veranstaltungen oder im öffentlichen Raum sowie das Durchführen von Aktivitäten mit Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen.

Der Regierungsrat schätzt die allgemeine Sauberkeit der Stadt Basel als gut ein. Der Sauberkeitsindex (<https://data.bs.ch/pages/sauberkeitsdashboard/>) befindet sich mit Werten zwischen 4.49 bis 4.56 (Werte aus den Jahren 2021 bis 2024) auf einem guten Niveau (der Maximalwert beträgt fünf Punkte, Werte grösser als vier Punkte werden als «gut» beurteilt). Auch der vom Grossen Rat vorgegebene Durchschnittswert im gesamten Stadtgebiet von mindestens 4,5 wurde in den letzten Jahren erreicht. Einzige Ausnahme war das Jahr 2022, in dem der Wert 4,49 betrug.

Eine weitere Erhöhung der Sauberkeit ist aus Sicht des Regierungsrats nur mit einer Erhöhung der eingesetzten Ressourcen möglich. Eine entsprechende Budgeterhöhung erachtet der Regierungsrat momentan nicht als zielführend.

6. Antrag

Aufgrund dieses Berichtes beantragen wir, den Anzug Pascal Messerli und Konsorten betreffend «mehr Entsorgungsmöglichkeiten für ein sauberes Basel» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin